

1A
03.08.2019

Landesklasse, Staffel 2: Für alle fünf Teams des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda scheint ein einsteiger Tabellenplatz möglich

VON JAKOB MASCHKE

Erfurt/Sömmerda. Heute geht es nach relativ kurzer Sommerpause wieder los in der Landesklasse-Staffel 2. Wir geben vor dem Saisonstart einen kleinen Einblick in den Stand bei den fünf Teams unseres Fußballkreises:

An der Lache/Conc.

Kontinuität ist Trumpf beim Überraschungs-Vizemeister. Nur einen Abgang mussten die Zoopark-Kicker nach ihrer tollen Premiersaison in der Landesklasse-Staffel 2 hinnehmen. Der wiegt allerdings schwer: Torwart Kevin Schoepe, einer der Erfolgsgaranten und in der abgelaufenen Spielzeit vielleicht sogar der konstanteste Schlussmann der Liga, hat sich wieder dem FC Erfurt Nord angeschlossen. Gut, wenn man einen Sascha Topf in der Hinterhand hat. „Sascha ist wieder voll dabei und kann von der Qualität her Kevin eins zu eins ersetzen“, ist sich Lache-Coach Carsten Helzig sicher. Rückkehrer Rolf Köhler ist ein guter Ersatz, der zweite neue Keeper Patrick Steinmetz steht vorerst nicht zur Verfügung.

Sonst hat sich personell nichts getan beim Vizemeister. Mattes Halecker und Christoph Schauer stoßen aus der zweiten Mannschaft dazu und haben Helzig in der Vorbereitung überzeugt. „Ich bin insgesamt mit den letzten Wochen zufrieden. Wir hatten sogar eine bessere Trainingsbeteiligung als im Aufstiegssommer.“

Dass er sich nach Rang zwei diesmal nur Platz fünf vornimmt, hat zwei Gründe: „Wir können nicht erwarten, dass es wieder so außergewöhnlich gut läuft. Und mit den starken Aufsteigern Altengottern und Gispersleben ist die Liga noch ausgeglichener.“



Der FSV Sömmerda (links: Nils Rötting) äußert sich vorsichtig, Blau-Weiß Büßleben (Philip Kreische) will wieder oben mitspielen. ARCHIV-FOTO: GUNTER APPEL

FC Erfurt Nord

Die Trainer der vier anderen Landesklässler des Fußballkreises sind sich einig: Der FC Erfurt Nord ist, wie schon vor der letzten Saison, der Aufstiegsfavorit Nummer eins. Und als dieser sieht er sich, zum ersten Mal in aller Deutlichkeit, auch selbst. „Dieses Jahr zählt nur Platz eins, mit Platz zwei hätten wir unser Ziel verfehlt“, will Christian Stieglitz mit seinem Team nach mehreren knapp verpassten Anläufen endlich den Sprung in die Thüringenliga schaffen.

Dafür wurde der Kader noch einmal ordentlich aufgerüstet. Mit Michel Wolfersdorf und Norman Müller verlor Stieglitz nur zwei klare Leistungsträger, demgegenüber kamen aber mit Rückkehrer Kevin Schoepe eine neue, starke Nummer eins, mit Alex Ost ein Offensiv-Juwel und mit Tam-Long Pham, ebenfalls

Rückkehrer, ein Mittelfeldmotor hinzu. Und dann ist da noch Königstransfer Tobias Eckermann. Trainer Stieglitz schwärmt in den höchsten Tönen von den Qualitäten des regionalligaerfahrenen 30-jährigen Abwehrspielers: „Er ist auf und neben dem Platz eine absolute Führungskraft und harmonisiert im Abwehrzentrum bereits blendend mit Kapitän Stephan Wetzold.“

Blau-Weiß Büßleben

Eines ist für Mario Wisocki klar: „Die Qualität unseres Kaders hat sich erhöht“, betont Büßlebens Trainer vor dem morgigen Start gegen Bielen. Robin Quitt kam aus Arnstadt und verstärkt die ohnehin gute Abwehr, im Mittelfeld hat vor allem der in Büßleben ausgebildete und aus Martinroda zurückgekehrte Adrian Heymel den Trainer überzeugt. Große Unbekannte bleibt

indes die Position im Angriff, wo Torjäger Marc Frenzel, der nur noch im Notfall verfügbar ist, eine große Lücke hinterlässt.

Diese soll ein 17-jähriger schließen. Jannes Kiermeier, laut Wisocki „technisch so gut wie sein Bruder und pfeilschnell“, rückt von den A-Junioren auf und ist neben Allzweckwaffe Robert Simon, der aber wohl nur die Hälfte der Spiele mitwirken kann, für den Sturm vorgesehen. „Wir werden noch mehr übers Spielerische kommen, da die körperliche Präsenz von Marc Frenzel nun fehlt“, so Wisocki.

Da auch Kapitän Peter Dimitrović weiter verletzt fehlt, steht wie in den Vorjahren hinter der die Quantität des Kaders ein Fragezeichen. Dass sie dieses gut beantworten können, wollen die Büßlebener einmal mehr beweisen.

FSV Sömmerda

In den letzten Jahren ist den Sömmerdaer Vereinsverantwortlichen ihre optimistische Zielsetzung stets auf die Füße gefallen. Gerade zum Saisonstart war die junge Landesklasse-Elf regelmäßig neben der Spur und lief fortan den forsch gesteckten Zielen hinterher. „Deshalb bin ich als Trainer nun erstmal vorsichtig und sage: Klassenerhalt und wenn möglich einsteiger Tabellenplatz“, meint Dominik Hoffmann bescheiden.

Dass die Sömmerdaer „Wölfe“ imstande sind, fette Beute zu machen, haben sie in der Rückrunde der abgelaufenen Spielzeit gezeigt: Als drittbestes Team nach dem Winter waren sie noch auf Rang sieben geklettert.

Hauptverantwortlich für diesen tollen Endspurt war Youngster Nikola Savic mit seinen Treffern. Doch es ist fraglich, ob der junge Serbe weiter für den FSV

wird knipsen können. Zurzeit ist er in der Heimat, der Verein arbeitet daran, dass seine Aufenthaltsgenehmigung verlängert wird. Da aber mit Kevin Falkenhahn ein weiterer junger Neuzugang in der Vorbereitung für Furore sorgte und in Attila Notas eine starke neue Nummer eins gefunden wurde, ist Hoffmann für die neue Saison guter Dinge.

Motor Gispersleben

Ein Umdenken hat stattgefunden beim TSV Motor Gispersleben – davon ist zumindest Trainer Tobias Geißler überzeugt. „Das Lache-Spiel vor zwei Jahren hat uns geprägt“, erinnert er, wenn auch ungerne, an das Last-Minute-2:2 nach eigener 2:0-Führung, mit dem An der Lache damals aufstieg und Motor noch ein weiteres Jahr in der Kreisoberliga fristen musste. „In unserer Aufstiegssaison ist ein defensives Denken in die Mannschaft eingekehrt, und in den Testspielen wurde der Sinn dafür noch einmal geschärft“, sagt Geißler, dessen Team nun in der Lage sei und in der neuen Liga auch sein muss, „den Ball zur Not mal über den Zaun zu kloppen“.

Offensiv ist Gispersleben ohnehin über jeden Zweifel erhaben und dürfte von Beginn an zu den spielstärksten Teams der Landesklasse-Staffel zählen. Mit Knabe, Schenke und Reichmann hat der TSV drei Topstürmer, von denen immer mal wieder einer auf der Bank wird Platz nehmen müssen. „Denn taktisch müssen wir auf jeden Fall variabler sein als in der Kreisoberliga“, weiß der Trainer.

Aktuell beklagt er einen personellen Engpass (morgen in Wüstheuterode sind wohl nur zwölf Mann verfügbar), aber unter den ersten Acht will Geißler mit seinem Aufsteiger allemal landen.